

Microsoft-Konkurrenz

Schnelles Internet-Surfen mit dem Open-Source-Browser Firefox 1.0

Rainer H. Bubbenzer, Hamburg

NOTFALL & HAUSARZTMEDIZIN 2005; 31: 48-49

Nach einigen Anläufen mit Vorversionen und anfängliche Querelen um die Namensgebung ist es seit Anfang November 2004 so weit: Die Mozilla-Foundation hat die endgültige Version 1.0 des Standalone-Webrowsers Firefox freigegeben (auch in Deutsch). Der neue kostenlose Open-Source-Browser steht für Windows, Linux und Mac OS X zur Verfügung (Download: www.mozilla.org/products/firefox/all.html). Begleitet wurde die Markteinführung mit Anzeigenkampagnen in den USA und Deutschland – aus Mitteln, die durch Spendenaufrufe zusammengekommen waren und Nutzer vor allem des etablierten Microsoft-Internet Explorers zum Wechsel zu Firefox bewegen soll.

Mit Firefox 1.0 will die Mozilla-Foundation vor allem einen besonders schlanken und schnellen Webbrowser bieten – zusätzliche Anwendungen wie in der Website Mozilla sind nicht integriert. Viele Funktionen sind bereits von der Website Mozilla bekannt. Beispielsweise ein Popup-Blocker oder Tabbed Browsing (www.mozilla.org/products/firefox/tabbed-browsing.html) zur unabhängigen, parallelen Darstellung mehrerer Webseiten im Browser. Darüber hinaus bietet Firefox 1.0 aber auch Funktionen wie die Live Bookmarks, die RSS- oder Atom-Headlines von News-Sites oder Blogs in Bookmark-

Menü und -Toolbar anzeigen (www.mozilla.org/products/firefox/live-bookmarks.html). Per Find-Toolbar oder einfach durch Drauftippen („Find as you type“) kann die jeweils angezeigte Web-Seite inkrementell durchsucht werden. Der Extension Manager macht die Installation von Erweiterungen – von denen unter update.mozilla.org Dutzende bereitstehen – kinderleicht (Erweiterungs-Auswahl: update.mozilla.org/extensions/). Besonders Schwergewicht haben die Entwickler auch auf die Anpassungsmöglichkeiten durch den Nutzer gelegt – nach Ansicht der Mozilla-Foundation ist Firefox der „am meisten kon-

figurierbare Browser überhaupt“. Einen Überblick über die Features bietet die Firefox-Website (www.mozilla.org/products/firefox/), Details zu den Neuerungen bringen die Release-Notes (www.mozilla.org/products/firefox/releases/).

■ Erfahrungsbericht

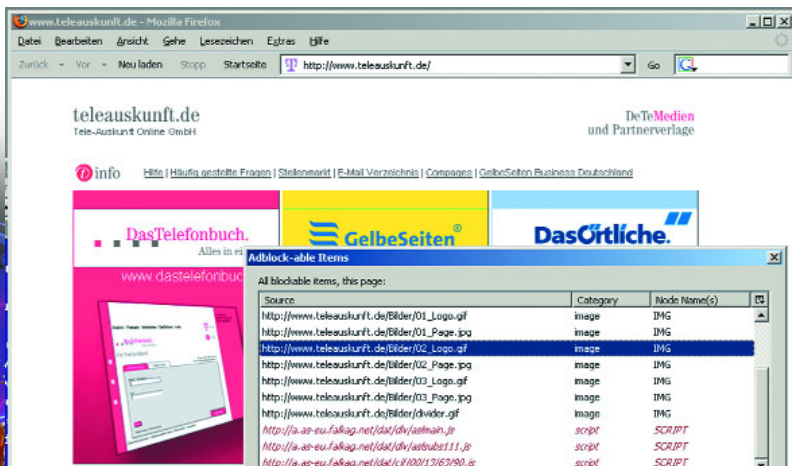
Da Programmbibliotheken von Firefox nicht – wie wesentliche Elemente des Internet Explorers – in das Betriebssystem Windows integriert sind, dauert das Laden des Internet-Anzeigeprogramms wenige Sekunden länger als bei der Microsoft-Konkurrenz. Die Anzeigetreue entspricht der Gecko-Anzeigesoftware, die wie beim Mozilla-Browser auch in Firefox integriert ist – es werden weitgehend alle Standards erfüllt. Viele Funktionalitäten sind von anderen Browsern bekannt, die Nutzung kann ohne weitere Hürden sofort beginnen.

Basis-Konfiguration ist erfreulich übersichtlich

Die Basis-Konfiguration über das Menü ist erfreulich übersichtlich, verständlich und rasch erledigt. Alle Einstellungsmöglichkeiten werden nach Eingabe von „about:config“ in die Adresszeile sichtbar, sollten aber nur von erfahrenen Firefox-Nutzern in Anspruch genommen werden. Die enorme Erweiterbarkeit dürfte dem Browser bald weite Verbreitung garantieren (bereits im November 2004 registrierte die Computerzeitschrift Chip bei ihren Lesern einen Nutzungsgrad von bis zu 30%!).

Extensions: Werbeblocker und Web Developer Plug-In

Zwei Extensions sind besonders beeindruckend: Zum einen der Werbeblocker von Henrik Aasted und Wladimir Palant (adblock.mozdev.org), der, auf intelligente und robuste Weise sowie äußerst leicht konfigurierbar durch nahezu komplette Werbeblockade, die Nutzung des World Wide Webs noch weiter beschleunigt. Erstmals können Sie nun zum Beispiel entspannt und ohne permanentes Wegklicken der meganervigen Werbung bei www.teleauskunft.de nach Telefonnummern suchen. Selbst eine Liste von



Endlich: Telekom-Auskunft ohne Nerv-Werbung

international präsentieren Werbe-Anbietern mit über 5000 Einträgen wird klaglos importiert und beim Surfen ohne Performance-Verlust berücksichtigt. Zum anderen das Web Developer Plug-In von Chris Pederick (www.chrispederick.com/work/firefox/webdeveloper).

Sicherheitsrelevante Funktionen

Aus der beeindruckenden Funktionsvielfalt seien nur die direkt erreichbaren Sicherheits-Funktionen erwähnt: Über den Menüeintrag „Disable“ können praktisch alle potentiell sicherheitsrelevanten und/oder nervigen Website-Elemente ab- und angeschaltet werden. Zum Beispiel die Verwendung von Java, JavaScript, animierte Grafiken usw. Der von Sicherheitsexperten immer wieder geäußerte Vorschlag „schalten Sie beim Surfen auf unbekannten Seiten ausführbare Inhalte aus“, wird mit diesem Plug-In zum Kinderspiel (siehe z. B. Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik: Ausführbare Inhalte – Sicherheitsrisiken und Lösungen www.bsi.bund.de/fachthem/sinet/beraterddos/aktivinh.htm).

Entwicklertools für Websitedesigner

Für Websitedesigner bieten die Entwicklertools einen rasch unverzichtbaren Schatz an vielfältigen Werkzeugen für den Arbeitsalltag.

Tipp

Installieren Sie Firefox parallel zum bislang eingesetzten Browser. Schalten Sie bei Firefox unter Windows die Verwendung von Java vorläufig ab (kann zu Problemen führen) und nutzen Sie den neuen Browser testweise immer mal wieder. Schon bald werden Sie merken, dass ein anderes Internet-Anzeigeprogramm nicht mehr nötig sein wird.

Anschrift des Verfassers

Rainer H. Bubenzer (DJV, KdM)
Medizin- und Wissenschaftsjournalist
multi MED vision / presseteam volksdorf -
hamburger medizinredaktion
Borselstraße 9
22765 Hamburg
Tel: 040/41912873
Fax: 040/41912877
E-Mail: Rainer@Bubenzer.com